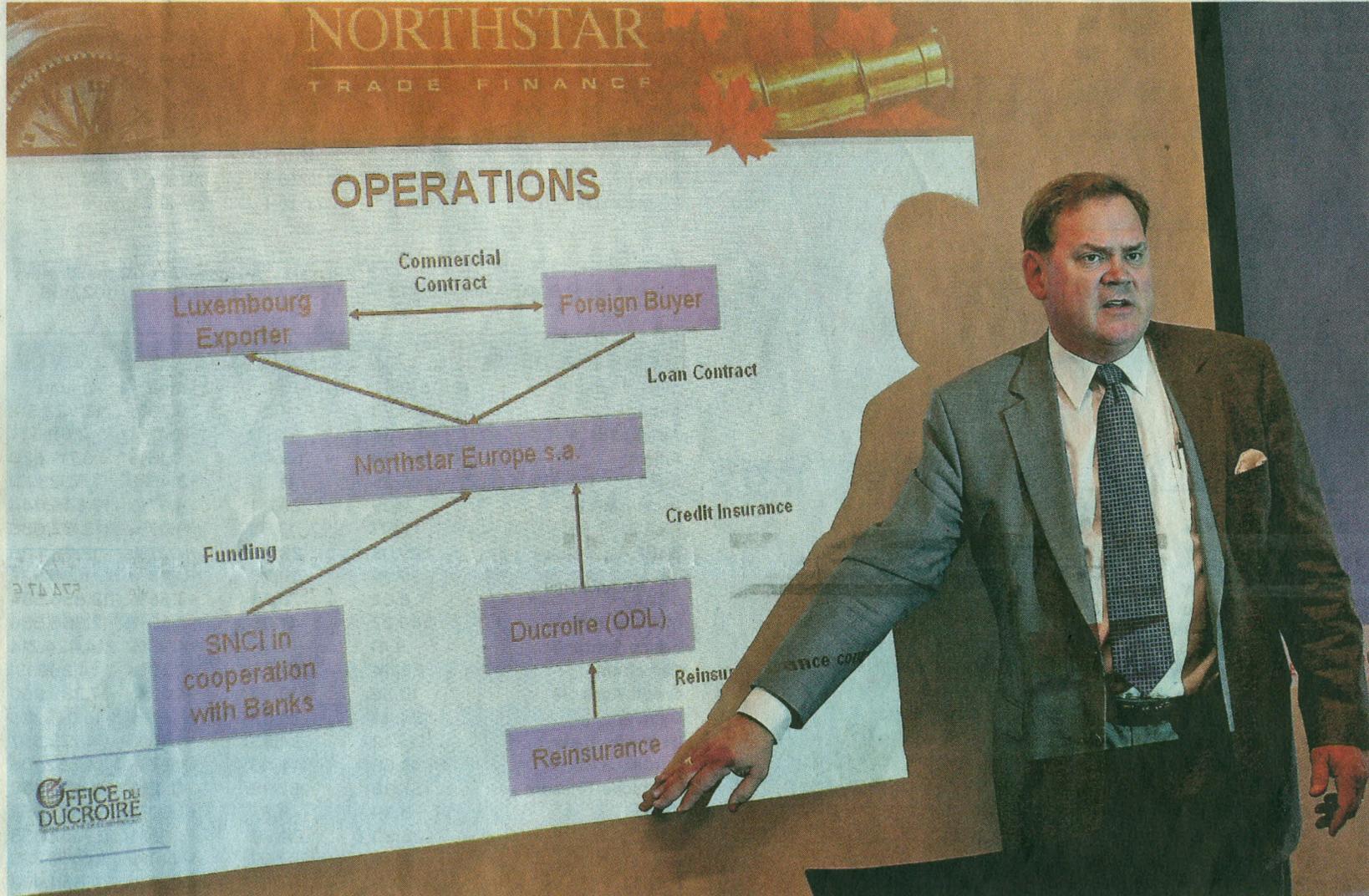


Die „Northstar Trade Finance“ kommt nach Luxemburg

Hilfe für Europas kleine Exporteure



Scott Shepherd stellt das Geschäftsmodell der neuen Luxemburger Firma „Northstar Europe“ vor

Christian Muller

Die Europazentrale der kanadischen „Northstar Trade Finance“ kommt nach Luxemburg. Von hier aus will sie die Exporte von kleinen und mittleren Unternehmen aus ganz Europa unterstützen.

Gerade in einem kleinen Land wie Luxemburg spielen die Exporte der Industrie eine wichtige volkswirtschaftliche Rolle. Der eigene Binnenmarkt ist als Absatzmarkt zu klein.

Export von über zwei Milliarden Dollar

Damit die hiesigen Unternehmen ihre Produkte ins Ausland verkaufen können, muss der betreffende Käufer jedoch das Geld haben, um die Rechnung zu bezahlen. Hier kommt die „Northstar Trade Finance“ ins Spiel. Sie bietet den Käufern im Ausland einen Kredit an, um das Produkt aus Luxemburg zu finanzieren. Dabei konzentriert sie sich auf kleine und mittlere Unternehmen – das heißt, sie finanzieren Exporte im Wert von 100.000 bis fünf Millionen Euro. Die Darlehen müssen innerhalb eines Zeitrahmens von bis zu fünf Jahren zurückbezahlt werden.

Seit 16 Jahren ist „Northstar

Trade Finance“ in Kanada in diesem Geschäftsbereich tätig. Zu ihren Aktionären zählen konkurrierende Geschäftsbanken, wie die Bank of Montreal, die Royal Bank of Canada, die HSBC und die Banque Nationale du Canada. Der Hintergrund ist, dass „Banken normalerweise solche kleinen Projekte nicht finanzieren wollen“, sagte Scott Shepherd, Geschäftsführer und Gründer der Firma, gestern Morgen vor Journalisten. Für Banken seien solche Kredite zu aufwändig – zu viel Verwaltung für zu wenig Rentabilität. Und „Northstar Trade Finance“ konzentrierte sich auf eben diese Geschäftsnische: „Wir füllen eine Lücke.“ In Kanada habe das Unternehmen so bereits beim Export von Waren im Wert von über zwei Milliarden Dollar mitgeholfen.

Von Luxemburg aus will das Unternehmen nun seine Dienstleistungen in ganz Europa anbieten. Zu diesem Zweck wurde die Gesellschaft „Northstar Europe“ gegründet. Die kanadische Muttergesellschaft wird 66 Prozent der Aktien halten, die staatliche Luxemburger Entwicklungsbank SNCI und der staatliche Exportversicherer „Office du Ducroire“ je 17 Prozent. Ein weiterer Aktionär könnte die staatliche deutsche Entwicklungsbank „Kreditanstalt für Wiederaufbau“ werden.

Innerhalb von zwei Jahren

rechnet Scott Shepherd in Luxemburg mit einem Geschäftsvolumen von 150 Millionen Euro. Das sei aber eine relativ konservative Schätzung. Anfangs sollen sechs oder sieben Mitarbeiter eingestellt werden.

Versicherung gegen Zahlungsausfall

Zuviel Risiken will das Unternehmen sich nicht aufladen. Zu diesem Zweck wurde ein komplexes Geschäftsmodell entwickelt: Nach Überprüfung der Kreditwürdigkeit und Genehmigung des Kredites werden die Darlehen beim Exportversicherer „Office du Ducroire“ gegen einen Zahlungsausfall versichert. Der Exportversicherer seinerseits gibt einen Teil der Risiken an einen Rückversicherer weiter. Zudem refinanziert sich Northstar bei kommerziellen Banken. Die Banken ihrerseits erhalten die Möglichkeit, sich bei der staatlichen Entwicklungsbank SNCI zu refinanzieren. Northstar untersteht der Kontrolle durch die Finanzaufsicht CSSF.

Seinen Gewinn will Northstar durch unterschiedliche Zinssätze erwirtschaften – also das Geld teurer weiterverleihen als sie es selber leiht. Die Unternehmen profitieren trotzdem von der angebotenen Dienstleistung, da es

für sie sehr schwierig ist, solch kleine Summen als Kredite von den Banken zu erhalten.

Ein kleiner Teil der Risiken wird an dem staatlichen „Office du Ducroire“ hängenbleiben. Bei Exporten von Luxemburger Unternehmen sei alles wie bei einer normalen Exportversicherung, sagte der Präsident des „Office du Ducroire“.

Bei Geschäften, die von anderen Ländern Europas aus getätigt werden, betrage das Risiko für den Kreditversicherer fünf Prozent des Darlehens. Der „Office du Ducroire“ ist jedoch nicht verpflichtet jedes Geschäft anzunehmen, das von Northstar vorgeschlagen wird. Er kann Kredite an Firmen ablehnen, die er für nicht-kreditwürdig hält. Und man dürfe nicht vergessen, dass man „ganz ohne Risiko auch nichts erreichen kann“, so Gaston Reinesch, Präsident der SNCI.

Northstar entschied sich für Luxemburg als Sitz seiner Europazentrale, da das Land flexibel genug war, eine solche öffentlich-private Partnerschaft einzugehen, so Shepherd. Die Kontakte mit der SNCI kamen über den kanadischen Konzern Husky zustande, der eine Produktionseinheit in Dülelingen betreibt. „Er ist unser wichtigster und größter Kunde.“ Vorher stand das Unternehmen bereits mit Deutschland in Kontakt.